

## **Beratungsstellenrallye**

**Hilfsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene**



# Beratungsstellenrallye für Schulen:

## Hilfsangebote für Jugendliche

Der **Mädchenarbeitskreis Stadt und Landkreis Göttingen** - ein seit 25 Jahren bestehendes Netzwerk von Fachfrauen der Mädchenarbeit - bietet eine **Beratungsstellenrallye für Schülerinnen und Schüler an.**

Ziel ist es, über Unterstützungsmöglichkeiten und Freizeitangebote zu informieren bei:

- Suche nach geschlechtsspezifischen Angeboten
- Berufs- und Lebensplanung
- Stress mit Freunden und Eltern
- Sexualisierter und häuslicher Gewalt
- ungewollter Schwangerschaft
- Fragen der sexuellen Orientierung

Die Beratungsstellenrallye besteht aus mehreren Biographien von Jugendlichen, die sich mit den genannten Problemen an Hilfseinrichtungen wenden. Kleingruppen von Schülerinnen und Schülern erhalten jeweils drei Biographien und besuchen nacheinander die entsprechenden drei Einrichtungen. Hier informieren sie sich über die jeweils angebotenen Unterstützungsmöglichkeiten, indem sie sich in die vorgegeben Biographien hineinversetzen.

Beteiligt an der Beratungsstellenrallye sind folgende Göttinger Einrichtungen:

- Frauen-Notruf
- Frauenhaus
- Frauengesundheitszentrum
- Kore
- Therapeutische Frauenberatung
- Pro Familia
- Projekt Kontakt
- Kinder- und Jugendhäuser
- Pro-Aktiv-Center
- Göttinger AIDS-Hilfe
- Gesundheitsamt

Bei Interesse melden Sie sich bitte beim Frauenbüro Stadt Göttingen, Britta Thür, Tel. 0551/400-2866 oder per E-Mail [b.thuer@goettingen.de](mailto:b.thuer@goettingen.de)

Mit freundlichen Grüßen



# Erläuterungen zur Beratungsstellenrallye „Gewalt-Prävention in der Schule“

Im Vorfeld wurden von dem Mädchenarbeitskreis **mehrere Biografien** entworfen: In diesen Biografien werden fiktive Lebenssituationen von Jugendlichen aufgegriffen, die sich im weitesten Sinne um den Themenkomplex Lebensplanung, Aussehen und Körper, Gewalterfahrungen und Beziehungen drehen. In die Biografien werden Stationen des Göttinger Unterstützersystems eingewoben, die die Jugendlichen während der Beratungsstellenrallye aufsuchen. So lernen die Schülerinnen und Schüler die Hilfelandschaft in der Stadt kennen.

## **Ablauf der Beratungsstellenrallye:**

### **Organisatorisches:**

Um die Beratungsstellenrallye durchzuführen, wird ein Schulvormittag benötigt. Von 9.00 h bis 12.00 h werden die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen, ausgestattet mit jeweils drei Biografien und einem Stadtplan, die einzelnen Beratungsstellen im Innenstadtbereich aufsuchen.

Start und Ende der Beratungsstellenrallye ist die jeweilige Schule.

Der Projekttag ist eine Schulveranstaltung und damit sind die Schülerinnen und Schüler versichert.

Jede Schülergruppe sollte, ebenso wie die/der zuständige Lehrkraft über ein Handy verfügen.

Die Schülerinnen und Schüler benötigen ggf. Busfahrkarten.

### **Vorbereitungen in der Schule:**

Die Schülerinnen und Schüler werden von der zuständigen Lehrkraft auf die Beratungsstellenrallye vorbereitet – z.B. mit einem geeigneten Film. Mitarbeiterinnen des Mädchenarbeitskreises stehen auf Nachfrage gerne zur Verfügung.

Im Vorfeld wird die Schulklasse in max. 5 gleichgroße geschlechtshomogene Gruppen aufgeteilt.

Jeder Gruppe erhält drei Biografien - zusammengestellt vom Frauenbüro- sowie einen Stadtplan.

Die jeweilige Kleingruppe besucht nacheinander drei Beratungseinrichtungen, die auf ihren Biografien genannt sind. Jede der Kleingruppe hat einen anderen Ablaufplan und besucht unterschiedliche Einrichtungen.

Die Mitarbeiterinnen der einzelnen Einrichtungen sind informiert und vorbereitet und erwarten die Gruppen. In jeder besuchten Einrichtung erhalten sie einen „Ergebniszettel“ (siehe Anhang) zum Ausfüllen.

Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler sollten telefonisch erreichbar sein.

### **Nachbereitung in der Schule:**

Der Projekttag sollte nachbereitet und reflektiert werden.

Angedacht ist z.B. die Schülerinnen und Schüler als Multiplikatoren für die SV oder für andere Klassen zu trainieren und sie zu ermutigen, ihre Kenntnisse über Beratungsmöglichkeiten an andere weiterzugeben.

Die Beratungsstellenrallye kann auch von den Schülerinnen und Schülern dokumentiert werden und z.B. im Rahmen einer schulinternen Ausstellung anderen Jugendlichen zugänglich gemacht werden.

Ein Flyer und Plakat zum gesamten Beratungsangebot in Göttingen, erhältlich im Frauenbüro der Stadt Göttingen, kann z.B. als Abschluss an die Schülerinnen und Schüler ausgegeben werden.

Der Ablauf für ihre Klasse könnte wie folgt aussehen:

	<b>Gruppe 1</b>	<b>Gruppe 2.</b>	<b>Gruppe 3</b>	<b>Gruppe 4</b>	<b>Gruppe 5</b>
	Mädchen	Mädchen	Mädchen	Jungen	Jungen
<b>9.00-10.00 Uhr</b>	„Jenny“ Therapeutische Frauenberatung	„Alexa“ Jugendhaus Gartetalbahnhof	„Emila“ Aidshilfe	„Robbin“ Pro Familia	„Paul“ Pro Aktiv Center
<b>10:15-11:00 Uhr</b>	„Tina“ Pro Familia	„Jennifer“ Frauen Notruf	„Lisa“ KORE	„Denis“ Frauengesund- heitszentrum	„James“ Projekt Kontakt
<b>11:15-12:00 Uhr</b>	„Rosa“ Pro Aktiv Center	„Tina“ Pro Familia	„Nadja“ Frauenhaus- Außenstelle	„Alex“ Jugendhaus Gartetalbahnhof	„Niklas“ Gesundheitsamt

Der genaue Ablauf wird im Vorfeld abgestimmt!

## **Anhang:**

Ergebniszettel

Exemplarische Biografien

**Diese Fragen solltest Du nach der Beratungsstellenrallye unbedingt beantworten können:**

- Name und Adresse, Telefon der Einrichtung
- Wie sind die Öffnungszeiten? Muss ich mich anmelden?  
Oder kann ich einfach hingehen?
- Mit welchen Problemen kann ich mich an die Einrichtung wenden?
- Kostet es etwas?
- Kann ich mir sicher sein, dass nix weitererzählt wird?  
Auch nicht an meine Eltern?
- Was hat mir gut gefallen? Was hat mir nicht gefallen?

## Jennifer, 16 Jahre

Jennifer ist 16 Jahre alt und besucht die 10. Klasse einer Realschule. Am Wochenende hat ihre beste Freundin Stefanie ihren 16. Geburtstag gefeiert. Dazu hat sie auch ihren Freund Tom eingeladen, den sie nur aus dem Internet kennt. Er brachte seinen Kumpel Christian mit. Jennifer und Christian verstanden sich sehr gut. Er war sehr aufmerksam und brachte ihr immer wieder etwas zu trinken. Mit der Zeit merkte sie, dass ihr schwindlig wurde. An den weiteren Verlauf der Party kann sie sich nicht mehr erinnern.

Als Jennifer am nächsten Morgen aufwachte, wusste sie zunächst nicht, wo sie war. Es drehte sich alles um sie herum und ihr war schlecht. Sie stand langsam auf, wobei ihr auffiel, dass sie nur noch ihren Schlüpfen anhatte. Sie zog sich an und ging aus Stefanies Zimmer. In der Küche fand sie Stefanie. Sie setzte sich zu ihr und versuchte im Gespräch über die gelungene Party herauszufinden, was später noch passiert war.

Dabei kam heraus, dass Jennifer so gegen eins zusammen mit Christian das Wohnzimmer verlassen hatte. Eine Stunde später war Christian zurück gekommen und hatte sich gleich verabschiedet.

Jennifer kam plötzlich in den Sinn, dass Christian ihr vielleicht etwas ins Glas gemischt hatte. Sie äußert ihren Verdacht gegenüber Stefanie. Die will aber nichts davon hören und unterstellt Jennifer, dass sie das nur behauptete, weil es ihr peinlich ist, was zwischen ihr und Christian passiert ist.

Jennifer geht nach Hause und erzählt ihrer großen Schwester, was geschehen ist. Diese weiß, an wen sie sich wenden kann, sie hatte bei ihrer Frauenärztin eine Visitenkarte des Frauennotrufs gesehen. Da stand drauf Frauen-Notruf Beratungs- Fachzentrum sexuelle und häusliche Gewalt.

**Der Frauen-Notruf, Kurze Geismarstr. 43 erwartet euch um 9:00 Uhr**



**Frauen-Notruf**  
Beratungs- und Fachzentrum  
sexuelle und häusliche Gewalt

Telefon 0551 - 44684  
Persönliche Termine nach telefonischer Vereinbarung



## Florian, 14 Jahre

Florian, 14 Jahre, ist in der 8ten Klasse einer Hauptschule hier in Göttingen. Im Unterricht kommt er so ganz gut mit, aber er hat leider überhaupt keine Lust mehr zur Schule zu gehen.

Es begann knapp nach den Sommerferien als er, nachdem er längere Zeit beim Vater gelebt hatte, wieder zur Mutter ziehen musste. Auf dem „neuen“ Schulweg bleibt er ab und zu einfach länger in der Stadt oder bleibt einfach im Bus sitzen und fehlte dann die ersten Stunden im Unterricht. Dann traf er am Carree auch andere junge Menschen, die nicht zur Schule weiterfahren und so blieben sie zusammen und Florian begann, einzelne Tage ganz zu fehlen.

Seine Mutter bekam erst nichts mit, bis dann die Schule eine Ordnungswidrigkeitenanzeige veranlasste. Zu diesem Ärger kam dann noch dazu, dass er immer weniger vom Unterrichtsstoff verstand und nicht mehr mit dem Klassenniveau mithalten konnten.

Was nun? Wer hilft?

Das Programm „Schulverweigerung Die 2. Chance“ im Haus „Blechtrommel“ berät junge Menschen und deren Familie bei Schwierigkeiten rund um das Thema Schule, Lernen und Schulschwänzen.

**Die 2.Chance erwartet euch um 10:00 Uhr**



Untere Karspüle 4  
Tel. 7079415 und -417

### **Wegbeschreibung:**

Bushaltestelle zur „Weender Straße West“ oder „Weender Straße Ost“

Das Programm 2. Chance ist im Haus der Anlauf- und Beratungsstelle „**Blechtrommel**“ in der Nähe vom Einkaufszentrum Carree. Die Straße „Untere Karspüle“ ist gegenüber vom Haupteingang Carree. Ihr geht bis zum Haus Nr. 4, dort ist die Eingangstür offen. Das Büro der 2. Chance ist in der mittleren Etage.